



Beschlussvorlage 2021/062	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 32, Stadtplanung
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz	04.03.2021	öffentlich

E-Mobilität Ladeinfrastruktur - digitales Flächentool

Beschlussvorschlag:

1. Die Informationen bzgl. des digitalen Flächentools zur Ladeinfrastruktur werden zur Kenntnis genommen. Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz begrüßt den Ausbau der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet durch Zurverfügungstellung städtischer Flächen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt geeignete Flächen im städtischen Eigentum zu ermitteln und diese über das digitale Flächentool für die Errichtung von Ladesäulen pachtfrei anzubieten, unter der Voraussetzung, dass für die Stadt keinerlei Kosten für Einrichtung, Wartung und Unterhalt der Ladesäulen anfallen.

Das Gremium wird in Form einer Bekanntgabe über die eingestellten Flächen informiert werden.

3. Nach Möglichkeit sollen in Bebauungsplanverfahren für Neubaugebiete Parkplätze mit Zugang zu Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum eingeplant werden.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Digitales Flächentool:

Im November 2020 wurde bei der Jahreskonferenz des Netzwerks für nachhaltige Mobilität vom Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur das **FlächenTOOL für Ladeinfrastruktur** vorgestellt, welches das Zusammenbringen von Flächenangebot- und nachfrage erleichtern und so den Ausbau der Ladeinfrastruktur fördern soll.

Die Internetseite ist unter folgender Adresse zu finden: <https://flaechentool.de/>

Mit dem FlächenTOOL schafft die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur eine **digitale Plattform**, die über Liegenschaften in Deutschland informiert, die für den Aufbau von Ladeinfrastruktur (PKW, künftig auch LKW) potentiell zur Verfügung stehen. Wer in Ladeinfrastruktur investieren möchte, soll so leichter eine passende Fläche finden können.

Bundesländer, **Kommunen**, kommunale Unternehmen, Unternehmen und Privatpersonen haben die Möglichkeit, **ihre Liegenschaften** über das FlächenTOOL anzubieten. Alle notwendigen Basisdaten – Standort, Flächengröße, Anzahl der Stellplätze und öffentliche Zugänglichkeit – sind zu hinterlegen. Optional lassen sich weitere Details wie der Anschluss an das Stromnetz, die Verfügbarkeit von Toiletten und Nähe zu Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten oder Unterhaltungsmöglichkeiten angeben. Um die eingetragenen Flächen zu bewerben, gibt es zudem die Möglichkeit, eine individuelle Beschreibung und Bilder der Fläche und ihrer Umgebung einzufügen.

Wer Standorte für den Aufbau von Ladeinfrastruktur sucht, erhält so einen Überblick über potentiell geeignete Flächen und deren Eigenschaften. Bei der Suche lassen sich die Ergebnisse nach verschiedenen Attributen, etwa Postleitzahlen, filtern. Es ist dann möglich, direkt über das FlächenTOOL mit dem Anbieter, z.B. mit der Kommune, in Kontakt zu treten.

Aktuelle Situation:

Aktuell gibt es **im Stadtgebiet** zehn Ladesäulen (= 20 Plätze), davon befinden sich vier auf städtischem Grund. Zudem liegt ein Antrag für 6 weitere Säulen (12 Plätze) in Derching auf Privatgrund vor und auf dem Parkplatz des geplanten Edeka-Marktes in Stätzling ist ebenfalls eine Ladesäule für zwei Stellplätze vorgesehen (Standorte Anlage 1).

Für Ladesäulen auf städtischem Grund wird in der bisherigen Praxis ein **Pachtvertrag** geschlossen. Der Investor ist für die Errichtung und Wartung der Ladesäule auf eigene Kosten verantwortlich.

Vorgehen:

Die Verwaltung schlägt vor, die Stadt für das Flächentool zu registrieren und städtische Flächen dort anzubieten. Wie bisher sollte jedoch die Ausführung, Wartung etc. **eigenverantwortlich beim Investor** liegen und dieser die Kosten in voller Höhe übernehmen. Um den Ausbau der



Ladeinfrastruktur in Friedberg zu fördern, wird aber nunmehr ausdrücklich vorgesehen die Flächen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Die anzubietenden Flächen sind zuvor auf ihre Eignung hin zu untersuchen (z.B. Verfügbarkeit, Lage, Erreichbarkeit, etc.). Die Zahl der anzubietenden Flächen sollte auf ein sinnvolles Maß begrenzt werden.

Im Folgenden ist eine erste Auswahl an **potentiellen Standorten** aufgelistet, die jedoch auf ihre Eignung hin noch genauer zu prüfen sind (Anlage 2):

1. Lehrerparkplatz TGGS
2. Parkplatz Burgwallstraße
3. Parkplatz Bahnhof (Ost)
4. Parkplatz Gabelsbergerstraße (nördlich Post)
5. Parkplatz bei Herrgottsruh
6. Parkplatz östlich Stefanstraße, Kreisverkehr (gegenüber Bauhof)
7. Parkplatz Schloss/B300

Um auch in den weiteren Stadtteilen außerhalb der Kernstadt und Derching den Ausbau der Ladeinfrastruktur zu unterstützen, könnten dort z.B. auch **Parkbuchten** in Betracht gezogen werden. Näheres werden die heute zu beschließenden weiteren Schritte ergeben.

Zudem wird vorgeschlagen, im Rahmen der **Bebauungsplanverfahren für Neubaugebiete** nach Möglichkeit Parkplätze mit Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum vorzusehen, indem Flächen dafür eingeplant werden.

Anlagen:

1. Lageplan bestehende und geplante Standorte von Ladesäulen im Stadtgebiet
2. Lageplan Vorschläge potentieller Standort